

Vereinbarung zur Verarbeitung personenbezogener Daten im Auftrag

gemäß Art. 4 Nr. 2 und Art. 28 DSGVO

zwischen der [Name der Schule]

- nachstehend Auftraggeber genannt –

und der bettermarks GmbH

- nachstehend Auftragnehmer genannt –

§ 1 Gegenstand und Dauer der Vereinbarung

- (1) Der Auftrag umfasst folgende Arbeiten des Auftragnehmers:
Bereitstellung, Betrieb und verfügbar halten des online-Lernsystems bettermarks und der dort gespeicherten Daten.
- (2) Der Auftragnehmer verarbeitet dabei personenbezogene Daten für den Auftraggeber im Sinne von Art. 4 Nr. 2 und Art. 28 DSGVO.
- (3) Die vertraglich vereinbarte Dienstleistung wird ausschließlich in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union oder in einem Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum erbracht. Jede Verlagerung der Dienstleistung oder von Teilarbeiten dazu in ein Drittland bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Auftraggebers und darf nur erfolgen, wenn die besonderen Voraussetzungen der Art. 44 ff. DSGVO erfüllt sind (z.B. Angemessenheitsbeschluss der Kommission, Standarddatenschutzklauseln, genehmigte Verhaltensregeln).
- (4) Dauer des Auftrags
 1. Dieser Vertrag beginnt mit dem wirksam werden des eigentlichen Nutzungsvertrages, den Auftraggeber und Auftragnehmer über die Nutzung der Lernplattform bettermarks schließen.
 2. Dieser Vertrag endet mit dem Datum, zu dem der Nutzungsvertrag ausläuft bzw. nicht verlängert wird.
 3. Der Auftraggeber kann diesen Vertrag und den Nutzungsvertrag jederzeit und ohne Einhaltung einer Frist kündigen, wenn ein schwerwiegender Verstoß des Auftragnehmers gegen Datenschutzvorschriften oder die Bestimmungen dieses Vertrages vorliegt, der Auftragnehmer eine Weisung des Auftraggebers nicht ausführen kann oder will oder der Auftragnehmer Kontrollrechte des Auftraggebers vertragswidrig verweigert. Insbesondere die Nichteinhaltung der in diesem Vertrag vereinbarten und aus Art. 28 DSGVO abgeleiteten Pflichten stellt einen schweren Verstoß dar.

§ 2 Art und Zweck der Verarbeitung, Art der personenbezogenen Daten sowie Kategorien betroffener Personen

Die Lernplattform bettermarks unterstützt Lehrerinnen und Lehrer beim Mathematikunterricht. Es ist ein vollständig digitales adaptives Online-Lernsystem. Es zielt auf den individuellen Lernprozess der Schülerinnen und Schüler ab und bietet intelligente Rückmeldungen, Erkennung systematischer Fehler und verschiedene Arten von Übungen.

1. Lehrerinnen und Lehrer können einer Klasse oder einzelnen Schülern Übungsserien zuweisen. Diese Serien können während des Unterrichts in der Schule oder als Hausaufgabe gelöst werden. Es gibt vordefinierte Übungsserien, die in Büchern organisiert sind, es ist aber auch möglich, eigene Übungsserien zu erstellen, die aus mehr als 100.000 auf der Plattform verfügbaren Übungen ausgewählt werden können. Die Lehrerinnen und Lehrer können den individuellen Fortschritt aller Schülerinnen und Schüler im Detail verfolgen – hierfür werden Auswertungen und Berichte bereitgestellt – es ist aber auch möglich, die tatsächlich eingegebenen Lösungen einzusehen.
2. Die Schülerinnen und Schüler können Übungsserien, die ihnen zugewiesen wurden, lösen. Dies kann in der Schule oder zu Hause passieren. Da es sich bei bettermarks um eine SaaS-Lösung (Software-as-a-Service) handelt, können Schülerinnen und Schüler in der Schule eine Übungsserie auf einem Computer starten und zuhause auf einem privaten Gerät weitermachen. Die Schüler können auch selbständig aus allen vordefinierten Übungsreihen, die in Büchern organisiert sind, wählen und rechnen. Schülerinnen und Schüler werden beim Lernen mit bettermarks bei jeder Eingabe fortlaufend mit didaktischen Tipps, Tipps und Lösungen unterstützt.

(1) Kategorien betroffener Personen gemäß der Definition von Art. 4 Nr. 1 DSGVO

1. Lehrerinnen und Lehrer
2. Schülerinnen und Schüler

(2) Art der personenbezogenen Daten gemäß der Definition von Art. 4 Nr. 1 und Nr. 15 DSGVO

Für Schülerinnen und Schüler: Es ist notwendig, individuelle Benutzerkonten einzurichten, damit die Lernenden auf ihre eigenen Übungs- und Lernfortschritte zugreifen können. Dennoch wird empfohlen, wo auch immer möglich die Grundsätze der Datenminimierung und Datensparsamkeit zu befolgen:

Für Schülerbenutzerkonten werden folgende personenbezogene Daten verarbeitet:

- Ein Benutzername
- Eine Merkhilfe, um dem Lehrenden die Zuordnung zu erleichtern (optional)
- Ein Passwort (nur, falls kein IDM genutzt wird)

Lehrerinnen und Lehrer müssen über individuelle Benutzerkonten verfügen, um ihren Schülerinnen und Schülern Übungsserien zuzuweisen und den Lernfortschritt im Blick behalten zu können.

Sofern bettermarks an ein vom Verantwortlichen betriebenes Identitätsmanagementsystem (IDM, sog. „ID-Broker“) angebunden wird, werden für ein Lehrendenkonto verarbeitet:

- Ein Benutzername

Beim Einsatz *ohne* IDM überprüft bettermarks, ob es sich tatsächlich um eine an einer Bildungseinrichtung beschäftigte Person handelt. Auch die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit den Lehrerinnen und Lehrern ist in diesem Falle zum reibungslosen Betrieb der Lernplattform notwendig.

Daher werden beim Betrieb ohne IDM zusätzlich folgende personenbezogene Daten verarbeitet:

- Nachname
- Ein Passwort
- Anrede, sofern von der Lehrkraft hinterlegt (optional)
- Vorname, sofern von der Lehrkraft hinterlegt (optional)
- E-Mail-Adresse
- Schule, an der die Lehrkraft eingesetzt ist

Wenn Lehrer und Schüler bettermarks verwenden, werden folgende Lernstandsdaten verarbeitet:

- Aufgaben (von Lehrerinnen und Lehrern zugewiesene Übungsreihen)
- Aktivitäten (was haben Schülerinnen und Schüler wann / mit welchem Ergebnis eingegeben)
- Empfehlungen (ausgehend von gemachten Fehlern empfiehlt bettermarks neue Reihen)

(3) Fristen für die Löschung der verschiedenen Datenkategorien

Schülerbenutzerkonten:

Alle inaktiven Konten (und alle Daten, die zu den Konten gehören) werden automatisiert und unwiederbringlich durch die bettermarks GmbH gelöscht, wenn das Schuljahr beendet ist. Inaktivität ist definiert als ein ganzes Schuljahr vollständiger Abwesenheit (keine Anmeldung / Aktivität). Darüber hinaus werden Benutzerkonten auf Anweisung der Schule gelöscht (wenn beispielsweise ein Schüler die Schule verlässt oder ein Vertrag endet und eine Weiternutzung nicht vorgesehen ist). Diese Löschung passiert dann nicht erst am Schuljahresende, sondern unverzüglich – meist einige Stunden nach Mitteilung an die bettermarks GmbH – spätestens aber nach 48 Stunden.

Die konkreten Eingaben der Schülerinnen und Schüler (die tatsächlich eingegebenen Lösungen) werden automatisch nach 12 Wochen gelöscht.

Lehrerbenutzerkonten:

Lehrerinnen und Lehrer erhalten nach einem Schuljahr ohne Aktivität eine Benachrichtigungs-E-Mail. Ein Schuljahr ohne Aktivität ist definiert als ein ganzes Schuljahr (August bis Juli) voller Abwesenheit (also keine Anmeldung oder Aktivität). Wenn sie innerhalb von 14 Tagen auf diese E-Mail nicht reagieren bzw. sich nicht einloggen, werden die dazugehörigen Benutzerkonten unwiederbringlich gelöscht.

Darüber hinaus werden Benutzerkonten von Lehrerinnen und Lehrern auf Anweisung der Schule oder der Lehrkraft selbst gelöscht. Diese Löschung passiert dann nicht erst am Schuljahresende, sondern unverzüglich – meist einige Stunden nach Mitteilung an die bettermarks GmbH – spätestens aber nach 48 Stunden.

§ 3 Weisungsberechtigte des Auftraggebers, Weisungsempfänger des Auftragnehmers

- (1) Für die Beurteilung der Zulässigkeit der Verarbeitung gemäß Art. 6 Abs. 1 DSGVO sowie für die Wahrung der Rechte der betroffenen Personen nach den Art. 12 bis 22 DSGVO ist allein der Auftraggeber verantwortlich. Gleichwohl ist der Auftragnehmer verpflichtet, alle solchen Anfragen,

sofern sie erkennbar ausschließlich an den Auftraggeber gerichtet sind, unverzüglich an diesen weiterzuleiten.

- (2) Änderungen des Verarbeitungsgegenstandes und Verfahrensänderungen sind gemeinsam zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer abzustimmen und schriftlich oder in einem dokumentierten elektronischen Format festzulegen.
- (3) Der Auftraggeber ist berechtigt, sich wie unter § 5 Nr. 10 festgelegt, vor Beginn der Verarbeitung und sodann regelmäßig in angemessener Weise von der Einhaltung der beim Auftragnehmer getroffenen technischen und organisatorischen Maßnahmen sowie der in diesem Vertrag festgelegten Verpflichtungen zu überzeugen.
- (4) Der Auftraggeber informiert den Auftragnehmer unverzüglich, wenn er Fehler oder Unregelmäßigkeiten bei der Prüfung der Auftragsergebnisse feststellt.
- (5) Der Auftraggeber ist verpflichtet, alle im Rahmen des Vertragsverhältnisses erlangten Kenntnisse von Geschäftsgeheimnissen und Datensicherheitsmaßnahmen des Auftragnehmers vertraulich zu behandeln. Diese Verpflichtung bleibt auch nach Beendigung dieses Vertrages bestehen.

§ 4 Weisungsberechtigte des Auftraggebers, Weisungsempfänger des Auftragnehmers

Weisungsberechtigte Person(en) des Auftraggebers ist / sind:

.....
(Vorname, Name, Organisationseinheit)

Weisungsempfänger beim Auftragnehmer sind:

Marianne Voigt, Geschäftsführerin / Stephan Kemper, Leiter Kundenservice

Bei einem Wechsel oder einer längerfristigen Verhinderung der Ansprechpartner sind dem Vertragspartner unverzüglich und grundsätzlich schriftlich oder elektronisch die Nachfolger bzw. die Vertreter mitzuteilen. Die Weisungen sind für ihre Geltungsdauer und anschließend noch für drei volle Kalenderjahre aufzubewahren.

§ 5 Pflichten des Auftragnehmers

- (1) Der Auftragnehmer verarbeitet personenbezogene Daten ausschließlich im Rahmen der getroffenen Vereinbarungen und nach Weisungen des Auftraggebers, sofern er nicht zu einer anderen Verarbeitung durch das Recht der Union oder der Mitgliedstaaten, dem der Auftragnehmer unterliegt, hierzu verpflichtet ist (z. B. Ermittlungen von Strafverfolgungs- oder Staatsschutzbehörden); in einem solchen Fall teilt der Auftragnehmer dem Auftraggeber diese rechtlichen Anforderungen vor der Verarbeitung mit, sofern das betreffende Recht eine solche Mitteilung nicht wegen eines wichtigen öffentlichen Interesses verbietet (Art. 28 Abs. 3 Satz 2 lit. a DSGVO).
- (2) Der Auftragnehmer verwendet die zur Verarbeitung überlassenen personenbezogenen Daten für keine anderen, insbesondere nicht für eigene Zwecke. Kopien oder Duplikate der personenbezogenen Daten werden ohne Wissen des Auftraggebers nicht erstellt.
- (3) Der Auftragnehmer sichert im Bereich der auftragsgemäßen Verarbeitung von personenbezogenen Daten die vertragsgemäße Abwicklung aller vereinbarten Maßnahmen zu. Er sichert zu, dass die für den Auftraggeber verarbeiteten Daten von sonstigen Datenbeständen strikt getrennt werden.
- (4) Die Datenträger, die vom Auftraggeber stammen bzw. für den Auftraggeber genutzt werden, werden besonders gekennzeichnet. Eingang und Ausgang sowie die laufende Verwendung werden dokumentiert.
- (5) Der Auftragnehmer hat über die gesamte Abwicklung der Dienstleistung sicherzustellen, dass die im Anhang 1 genannten technischen und organisatorischen Maßnahmen getroffen werden.
- (6) Bei der Erfüllung der Rechte der betroffenen Personen nach Art. 12 bis 22 DSGVO durch den Auftraggeber, an der Erstellung der Verzeichnisse von Verarbeitungstätigkeiten sowie bei erforderlichen Datenschutz-Folgeabschätzungen des Auftraggebers hat der Auftragnehmer im notwendigen Umfang mitzuwirken und den Auftraggeber soweit möglich angemessen zu unterstützen (Art. 28 Abs. 3 Satz 2 lit. e und f DSGVO).
- (7) Der Auftragnehmer wird den Auftraggeber unverzüglich darauf aufmerksam machen, wenn eine vom Auftraggeber erteilte Weisung seiner Meinung nach gegen gesetzliche Vorschriften verstößt (Art. 28 Abs. 3 Satz 3 DSGVO). Der Auftragnehmer ist berechtigt, die Durchführung der entsprechenden Weisung solange auszusetzen, bis sie durch den Verantwortlichen beim Auftraggeber nach Überprüfung bestätigt oder geändert wird.

- (8) Der Auftragnehmer hat personenbezogene Daten aus dem Auftragsverhältnis zu berichtigen, zu löschen oder deren Verarbeitung einzuschränken, wenn der Auftraggeber dies mittels einer Weisung verlangt und berechnigte Interessen des Auftragnehmers dem nicht entgegenstehen. Unabhängig davon hat der Auftragnehmer personenbezogene Daten aus dem Auftragsverhältnis zu berichtigen, zu löschen oder deren Verarbeitung einzuschränken, wenn der Weisung des Auftraggebers ein berechtigter Anspruch des Betroffenen aus Art. 16, 17 und 18 DSGVO zugrunde liegt.
- (9) Auskünfte über personenbezogene Daten aus dem Auftragsverhältnis an Dritte oder den Betroffenen darf der Auftragnehmer nur nach vorheriger Weisung oder Zustimmung durch den Auftraggeber erteilen.
- (10) Der Auftragnehmer erklärt sich damit einverstanden, dass der Auftraggeber - grundsätzlich nach Terminvereinbarung - berechnigt ist, die Einhaltung der Vorschriften über Datenschutz und Datensicherheit sowie der vertraglichen Vereinbarungen im angemessenen und erforderlichen Umfang selbst oder durch vom Auftraggeber beauftragte Dritte zu kontrollieren, insbesondere durch die Einholung von Auskünften und die Einsichtnahme in die gespeicherten Daten und die Datenverarbeitungsprogramme sowie durch Überprüfungen und Inspektionen vor Ort (Art. 28 Abs. 3 Satz 2 lit. h DSGVO).
- (11) Der Auftraggeber kann die Einhaltung eines genehmigten Zertifizierungsverfahrens gem. Art. 42 DSGVO durch den Auftragnehmer als Faktor heranziehen, um die Einhaltung der Vorschriften über Datenschutz und Datensicherheit sowie der vertraglichen Vereinbarungen zu beurteilen.
- (12) Der Auftragnehmer sichert zu, dass er, soweit erforderlich, bei diesen Kontrollen unterstützend mitwirkt.
- (13) Die Verarbeitung von Daten in Privatwohnungen (Tele- bzw. Heimarbeit von Beschäftigten des Auftragnehmers) ist nur mit Zustimmung des Auftraggebers gestattet. Soweit die Daten in einer Privatwohnung verarbeitet werden, ist vorher der Zugang zur Wohnung des Beschäftigten für Kontrollzwecke des Arbeitgebers vertraglich sicher zu stellen. Die Maßnahmen nach Art. 32 DSGVO sind auch in diesem Fall sicherzustellen.
- (14) Der Auftragnehmer bestätigt, dass ihm die für die Auftragsverarbeitung einschlägigen datenschutzrechtlichen Vorschriften der DSGVO bekannt sind.
- (15) Der Auftragnehmer verpflichtet sich, bei der auftragsgemäßen Verarbeitung der personenbezogenen Daten des Auftraggebers die Vertraulichkeit zu wahren. Diese besteht auch nach Beendigung des Vertrages fort.
- (16) Der Auftragnehmer sichert zu, dass er die bei der Durchführung der Arbeiten beschäftigten Mitarbeiter vor Aufnahme der Tätigkeit mit den für sie maßgebenden Bestimmungen des Datenschutzes vertraut macht und für die Zeit ihrer Tätigkeit wie auch nach Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses in geeigneter Weise zur Verschwiegenheit verpflichtet (Art. 28 Abs. 3 Satz 2 lit. b und Art. 29 DSGVO).
- (17) Der Auftragnehmer überwacht die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorschriften in seinem Betrieb.
- (18) Beim Auftragnehmer ist der externe Beauftragte für den Datenschutz Herr:
Johannes Endres, Althammer&Kill GmbH– E-Mail: je@althammer-kill.de / Telefon:
+49 511 330603 46
Ein Wechsel des Datenschutzbeauftragten ist dem Auftraggeber unverzüglich mitzuteilen.

§ 6 Mitteilungspflichten des Auftragnehmers bei Störungen der Verarbeitung und bei Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten

Der Auftragnehmer teilt dem Auftraggeber unverzüglich Störungen, Verstöße des Auftragnehmers oder der bei ihm beschäftigten Personen gegen datenschutzrechtliche Bestimmungen oder die im Auftrag getroffenen Festlegungen sowie den Verdacht auf Datenschutzverletzungen oder Unregelmäßigkeiten bei der Verarbeitung personenbezogener Daten mit. Dies gilt vor allem auch im Hinblick auf eventuelle Melde- und Benachrichtigungspflichten des Auftraggebers nach Art. 33 und Art. 34 DSGVO. Der Auftragnehmer sichert zu, den Auftraggeber erforderlichenfalls bei seinen Pflichten nach Art. 33 und 34 DSGVO angemessen zu unterstützen (Art. 28 Abs. 3 Satz 2 lit. f DSGVO). Meldungen nach Art. 33 oder 34 DSGVO für den Auftraggeber darf der Auftragnehmer nur nach vorheriger Weisung gem. § 4 dieses Vertrages durchführen.

§ 7 Unterauftragsverhältnisse mit Subunternehmern (Art. 28 Abs. 3 Satz 2 lit. d DSGVO)

- (1) Die Beauftragung von Subunternehmern zur Verarbeitung von Daten des Auftraggebers ist dem Auftragnehmer nur mit Genehmigung des Auftraggebers gestattet, Art. 28 Abs. 2 DSGVO, welche auf einem der o. g. Kommunikationswege (§ 4) mit Ausnahme der mündlichen Gestattung erfolgen muss. Die Zustimmung kann nur erteilt werden, wenn der Auftragnehmer dem Auftraggeber Namen und Anschrift sowie die vorgesehene Tätigkeit des Subunternehmers mitteilt. Außerdem muss der Auftragnehmer dafür Sorge tragen, dass er den Subunternehmer unter besonderer Berücksichtigung der Eignung der von diesem getroffenen technischen und organisatorischen Maßnahmen im Sinne von Art. 32 DSGVO sorgfältig auswählt. Die relevanten Prüfunterlagen dazu sind dem Auftraggeber auf Anfrage zur Verfügung zu stellen.
- (2) Eine Beauftragung von Subunternehmern in Drittstaaten darf nur erfolgen, wenn die besonderen Voraussetzungen der Art. 44 ff. DSGVO erfüllt sind (z. B. Angemessenheitsbeschluss der Kommission, Standarddatenschutzklauseln, genehmigte Verhaltensregeln).
- (3) Der Auftragnehmer hat vertraglich sicherzustellen, dass die vereinbarten Regelungen zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer auch gegenüber Subunternehmern gelten. In dem Vertrag mit dem Subunternehmer sind die Angaben so konkret festzulegen, dass die Verantwortlichkeiten des Auftragnehmers und des Subunternehmers deutlich voneinander abgegrenzt werden. Werden mehrere Subunternehmer eingesetzt, so gilt dies auch für die Verantwortlichkeiten zwischen diesen Subunternehmern. Insbesondere muss der Auftraggeber berechtigt sein, im Bedarfsfall angemessene Überprüfungen und Inspektionen, auch vor Ort, bei Subunternehmern durchzuführen oder durch von ihm beauftragte Dritte durchführen zu lassen.
- (4) Der Vertrag mit dem Subunternehmer muss schriftlich abgefasst werden, was auch in einem elektronischen Format erfolgen kann (Art. 28 Abs. 4 und Abs. 9 DSGVO).
- (5) Die Weiterleitung von Daten an den Subunternehmer ist erst zulässig, wenn der Subunternehmer die Verpflichtungen nach Art. 29 und Art. 32 Abs. 4 DSGVO bezüglich seiner Beschäftigten erfüllt hat.
- (6) Der Auftragnehmer haftet gegenüber dem Auftraggeber dafür, dass der Subunternehmer den Datenschutzpflichten nachkommt, die ihm durch den Auftragnehmer im Einklang mit dem vorliegenden Vertragsabschnitt vertraglich auferlegt wurden.
- (7) Zurzeit sind für den Auftragnehmer die in "Anlage 1 – Technische und Organisatorische Maßnahmen" mit Namen, Anschrift und Auftragsinhalt bezeichneten Subunternehmer mit der Verarbeitung von personenbezogenen Daten in dem dort genannten Umfang beschäftigt. Mit deren Beauftragung erklärt sich der Auftraggeber einverstanden.
- (8) Der Auftragnehmer informiert den Auftraggeber immer über jede beabsichtigte Änderung in Bezug auf die Hinzuziehung neuer oder die Ersetzung bisheriger Subunternehmer, wodurch der

Auftraggeber die Möglichkeit erhält, gegen derartige Änderungen Einspruch zu erheben (§ 28 Abs. 2 Satz 2 DSGVO).

§ 8 Technische und organisatorische Maßnahmen (insbesondere Art. 28 Abs. 3 Satz 2 lit. c und e DSGVO)

Siehe Anlage 1 – Technische und organisatorische Maßnahmen

- (1) Für die Sicherheit erhebliche Entscheidungen zur Organisation der Datenverarbeitung und zu den angewandten Verfahren sind mit dem Auftraggeber abzustimmen.
- (2) Soweit die beim Auftragnehmer getroffenen Sicherheitsmaßnahmen den Anforderungen des Auftraggebers nicht genügen, benachrichtigt er den Verantwortlichen unverzüglich.
- (3) Die Datensicherheitsmaßnahmen beim Auftragnehmer können im Laufe des Auftragsverhältnisses der technischen und organisatorischen Weiterentwicklung angepasst werden, dürfen aber die vereinbarten Sicherheitsstandards nicht unterschreiten.
- (4) Wesentliche Änderungen hat der Auftragnehmer mit dem Auftraggeber in dokumentierter Form (schriftlich, elektronisch) abzustimmen. Solche Abstimmungen sind für die Dauer dieses Vertrages aufzubewahren.

§ 9 Verpflichtungen des Auftragnehmers nach Beendigung des Auftrags, Art. 28 Abs. 3 Satz 2 lit. g DSGVO

Nach Abschluss der vertraglichen Arbeiten hat der Auftragnehmer sämtliche in seinen Besitz sowie an Subunternehmen gelangte Daten, Unterlagen und erstellte Verarbeitungs- oder Nutzungsergebnisse, die im Zusammenhang mit dem Auftragsverhältnis stehen, dem Auftraggeber auszuhändigen und die Löschung elektronisch gespeicherter Daten von den Geräten der Subunternehmer sowie des Auftragnehmers sicherzustellen, nachdem sie ausgehändigt wurden.

§ 10 Haftung

Die Haftung der Parteien untereinander richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

§ 11 Sonstiges

- (1) Vereinbarungen zu den technischen und organisatorischen Maßnahmen sowie Kontroll- und Prüfungsunterlagen (auch zu Subunternehmen) sind von beiden Vertragspartnern für ihre Geltungsdauer und anschließend noch für drei volle Kalenderjahre aufzubewahren.
- (2) Für Nebenabreden ist grundsätzlich die Schriftform erforderlich.
- (3) Sollte das Eigentum oder die zu verarbeitenden personenbezogenen Daten des Auftraggebers beim Auftragnehmer durch Maßnahmen Dritter (etwa durch Pfändung oder Beschlagnahme), durch ein Insolvenz- oder Vergleichsverfahren oder durch sonstige Ereignisse gefährdet werden, so hat der Auftragnehmer den Auftraggeber unverzüglich zu verständigen.

- (4) Die Einrede des Zurückbehaltungsrechts i. S. v. § 273 BGB wird hinsichtlich der für den Auftraggeber verarbeiteten Daten und der zugehörigen Datenträger ausgeschlossen.
- (5) Sollten einzelne Teile dieser Vereinbarung unwirksam sein, so berührt dies die Wirksamkeit der Vereinbarung im Übrigen nicht.

.....

Ort, Datum

.....

Unterschrift des Auftraggebers

.....

Ort, Datum

.....

Unterschrift des Auftragnehmers